

Diskussion um Kampagne zu klugen und weniger klugen Entscheidungen

Internisten diskutieren über „Choosing Wisely“ bei ihrem Kongress in Mannheim / Allgemeinmediziner verweisen auf eigene Initiativen

Mannheim (Iure). Eine kluge Therapieentscheidung unter dem Motto „Choosing Wisely“ wird auf dem diesjährigen Internistenkongress für Diskussionen sorgen. Der Deutsche Ärztetag hatte bereits im vergangenen Jahr seine langjährige Forderung nach einer breiten gesellschaftlichen Debatte über Priorisierung in der Medizin erneuert. „Choosing Wisely“ bildet einen Teilaspekt davon. Die Initiative wurde laut Deutschem Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM) 2011 in den USA gestartet. Sie verfolgt das Ziel, die offene Diskussion zwischen der Ärzteschaft, den Patienten und der Öffentlichkeit zum Thema Überversorgung zu fördern (Internet: <http://choosingwisely.org>). Kern der Initiative sind natio-

venheilkunde Interesse an der angepassten Übertragung des Konzeptes nach Deutschland. Hierzulande blieben solche Top-5-Listen allerdings bislang Utopien. Das könnte sich mit dem Internistenkongress ändern. Die DGIM will mit einer neuen Task Force „Unnötige Leistungen“ für diese Problematik sensibilisieren. „Wir müssen ein Bewusstsein dafür schaffen, dass ein Zuviel an medizinischer Fürsorge ähnlichen Schaden anrichten kann, wie das Unterlassen einer nötigen Leistung“, sagt Task-Force-Leiter Prof. Gerd Hasenfuß aus Göttingen, der dem Vorstand der DGIM angehört. Die amerikanischen Empfehlungen seien dafür eine sehr gute Hilfe, aber nicht ohne wei-

teres auf deutsche Verhältnisse übertragbar. Deswegen arbeitet die DGIM an eigenen Empfehlungen. Die Internisten diskutierten dies in ihrem kommenden Fachkongress am neuen Veranstaltungsort Mannheim. Dort gibt es beispielsweise ein Klinisches Symposium „Choosing Wisely – Klug entscheiden“ unter dem Vorsitz



Photo: Bilderbox

der wissenschaftlichen Evidenz zu diesem Thema und nicht in Werbemaßnahmen oder Anzeigenkampagnen investieren.

Prof. Erika Baum, Vize-Präsidentin der Fachgesellschaft meinte: „Die DEGAM lädt andere interessierte Fachgesellschaften daher herzlich zur Kooperation bei der Aufarbeitung der Evidenz und Leitlinienentwicklung zu diesem Thema ein und ist erfreut, dass die DGIM mit der Initiative ‚Klug entscheiden‘ einen ersten eigenen Schritt zur Erarbeitung dieses Themas geht.“ Aus einer Zusammenarbeit von DEGAM und DGIM scheint demnach wohl so schnell nichts zu werden.

von Prof. Michael Hallek, Köln. Mit anderen Professionen gibt es schon im Vorfeld Diskussionen – zum Beispiel über die Art und Weise der Kommunikation.

So wollen die Allgemeinmediziner in der DEGAM ihre nach eigener Einschätzung knappen zeitlichen und finanziellen Ressourcen in die Aufarbeitung